



Frau
Oberbürgermeisterin
Barbara Bosch
Marktplatz 22
72764 Reutlingen

Reutlingen, 26. Juni 2016

**Antrag zu der GR-Vorlage 16/079/01
Bebauungsplan „Brenzstraße/Beethovenstraße“ – Satzungsbeschluss
und der GR-Vorlage 16/079/02 – Städtebaulicher Vertrag**

Sehr geehrte Frau Bosch,

hiermit stellen wir folgenden Antrag:

**Die Vorhabenträgerin wird aufgefordert, für das Plangebiet einen
Bebauungsvorschlag zu erarbeiten, bei dem neben dem Erhalt der Eiche, Birke und
Kiefer folgende weiteren Bestandsbäume erhalten werden und ein entsprechendes
Erhaltungsgebot in den Bebauungsplan aufgenommen wird:**

- die Platane auf der Verkehrsinsel**
- die Linde, die hinter dem Bestandsgebäude Brenzstr. 15 steht**
- der Zierapfel**

**Der Walnussbaum ist ebenfalls als erhaltenswert einzustufen. Hier soll geprüft
werden, inwiefern dieser sehr stabile Baum in die Planungen des Außenbereichs des
Kindergartens integriert werden kann.**

Darüber hinaus sind folgende Festsetzungen in den Bebauungsplan aufzunehmen:

- 1. Die Anzahl der zulässigen Wohnungen wird auf 29 begrenzt.**
- 2. 20% der Wohnfläche wird als Fläche für den Sozialen Wohnungsbau festgesetzt.**

Der städtebauliche Vertrag wird um folgende Angaben ergänzt:

**Es wird detailliert festgehalten, wie die zu erhaltenden Bäume während der Bauzeit
geschützt werden. Die für den langfristigen Erhalt des Baumbestands notwendige
unversiegelte Fläche wird vertraglich vereinbart.**

Begründung:

Nach intensiven Recherchen hat die Bürgerinitiative Brenzstraße/Beethovenstraße festgestellt, dass es sich bei 2 der zu 6 erhaltenden Bäumen um Haselnusssträucher handelt und der mit Ziff. 1 gekennzeichnete Baum bereits heute nicht mehr existiert und damit auch nicht erhalten werden kann. Sämtliche weiteren auf dem Grundstück befindlichen hohen Bäume (über 15 Stück) werden abgeholzt. Es handelt sich hierbei um einen Nussbaum, Linden, Buchen, Tannen, einen Ahorn und Birken. Auch die ortsbildprägende Platane vor der Kreissparkassenfiliale soll gefällt werden. Tatsächlich verbleiben damit lediglich 3 Bestandsbäume.

Diese Informationen lagen unserer Fraktion bisher nicht in dieser Detaillierung vor.

Angesichts der stadtnahen Lage und insbesondere im Nahbereich der stark befahrenen Karlstraße muss alles getan werden, um innerstädtische Bäume zu erhalten und damit zu einem verträglichen Stadtklima beizutragen. Die weitere ökologische Bedeutung liegt darin, besonders mit der zu erhaltenden Linde und dem Zierapfel, den zunehmend gefährdeten Bienenbestand zu erhalten.

Nach Rücksprache mit dem Nabu und einem gemeinsamen Rundgang sind wir zu der oben aufgeführten Auswahl der zusätzlich zu schützenden Bäume gelangt.

Der Zierapfel könnte dabei in seinem Umfang um 1 bis 2 Meter beschnitten werden, ohne im Bestand gefährdet zu sein.

Wir beantragen deshalb, die Baufenster so anzuordnen, dass diese großen und erhaltenswerten Bäume erhalten werden; gegebenenfalls sind kleinere Baufenster festzusetzen.

Im städtebaulichen Vertrag sollen die Maßnahmen aufgeführt werden, die zur Sicherung und für den langfristigen Erhalt der zu schützenden Bäume notwendig sind. Dies sind z.B. Wurzelvorhänge und eine Bewässerung des Wurzelbereichs während der Bauzeit.

Die Begrenzung der Anzahl der Wohnungen soll dazu führen, dass größere Wohnungen, die auch für Familien und Mehrgenerationenwohnen geeignet sind, gebaut werden. Die Nähe des dann auf 4 Gruppen aufgestockten Kindergartens unterstreicht dieses Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Müller und Gabriele Janz

für die Fraktion